

# PREISGERICHT

## NIEDERSCHRIFT

über die am **Donnerstag, dem 18. Juli 2019** stattgefundene Sitzung des **Preisgerichtes** zum

### **Geladener einstufiger Architekturwettbewerb „Sportvereinshaus Malta“**

im Sitzungsraum der Gemeinde Malta.

#### **Anwesend:**

##### Fachpreisrichter:

Hr. Arch. DI Rainer Wührer, freischaffender Architekt, 8044 Graz  
Hr. DI Gerhard Kresitschnig, AKL, Abt. 2, UAbt. Hochbau  
Hr. DI Elias Molitschnig, AKL, Abt. 3  
Hr. DI Oliver Kempf, BH Villach, Baubezirksamt

##### Sachpreisrichter:

Hr. Bgm. Mag. Klaus Rüscher, Gemeinde Malta  
Frau Vzbgm. Kerstin Pirker-Fuchsbichler, Gemeinde Malta  
Herr Norbert Enders, Gemeinde Malta

##### Beratend:

Hr. Robert Kohlbacher, Obmann Fußballverein SV Malta  
Hr. Gerhard Thurner, Obmann Tennisverein

##### Anwesend:

Hr. Architekt DI Reinhard Suntinger, Ersatzfachpreisrichter  
Hr. Dipl.-HTL-Ing. Werner Jost, MSC, Vorprüfung Hochbau

09:00 Uhr      Zusammentritt des Preisgerichtes

Der Juryvorsitzende, Herr Architekt DI Rainer Wührer begrüßt die Anwesenden und stellt die Frage einer eventuellen Befangenheit, welche von keinem Anwesenden vorliegt. Der Sachpreisrichter Herr Dr. Karlheinz Gigler sowie das Ersatzmitglied Hr. GR Andreas Genser sind nicht anwesend, wobei das Preisgericht mit 7 Anwesenden beschlussfähig ist. Des Weiteren weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Abläufe während des Juryverlaufes einer Verschwiegenheitspflicht unterliegen.

Vom Procedere her wird vereinbart, nach einem ersten Informationsrundgang und in der Folge über ein positives Auswahlverfahren sich der Entscheidungsfindung zu nähern.

09:15 Uhr Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Seitens der Vorprüfung wird das ordnungsgemäße und vollständige Einlangen aller fünf Projekte attestiert: Die Projekte wurden mit den Kennzahlen 1 - 5 durchnummeriert und mittels eines Vorprüfungsberichtes auf zählbare und messbare Werte untersucht.

09:20 Uhr

Erläuterung der einzelnen Projekte durch die Vorprüfung in Form einer ersten Vorstellungsrunde.

10:15 Uhr Kaffeepause

10:30 Uhr

Die Projektbeschreibungen aller Projekte werden vorgelesen und alle Projekte werden ausführlich diskutiert.

11:45 Uhr Erster Wertungsdurchgang:

Der Vorsitzende schlägt vor, dass für das Weiterkommen jedes einzelnen in Abstimmung gebrachten Projektes eine Mehrheit erforderlich ist. Dieser Vorschlag wird von der Jury einstimmig angenommen.

Projekt Nr.1 0 Prostimmen – einstimmig ausgeschieden

Projekt Nr.2 0 Prostimmen – einstimmig ausgeschieden

Projekt Nr.3 7 Prostimmen – einstimmiger Verbleib

Projekt Nr.4 4 Prostimmen – mehrheitlicher Verbleib

Projekt Nr.5 5 Prostimmen – mehrheitlicher Verbleib

Somit sind die Projekte Nr. 1 und Nr. 2 ausgeschieden.

12:00 Uhr

Die drei verbliebenen Projekte werden vergleichend diskutiert und Vor- und Nachteile analysiert.

12:20 Uhr Zweiter Wertungsdurchgang:

Der Vorsitzende stellt den Antrag, das Projekt Nr. 4 zum Drittplatzierten zu ernennen. Dieser Antrag wird von den Juroren einstimmig angenommen.

12:25 Uhr

Für die Diskussion zwischen den Projekten Nr. 3 und Nr. 5 wird vereinbart einen Ortsaugenschein durchzuführen und die Preisgerichtsentscheidung an Ort und Stelle zu treffen.

12:35 Uhr vor Ort:

Nochmals werden die zwei verbliebenen Projekte vertiefend und vergleichend diskutiert. Alle Jurymitglieder bringen ihre Statements ein. Es werden auch die Gebäudepositionen in der Natur abgesprochen und eingeschätzt.

13:00 Uhr Dritter Wertungsdurchgang:

Die Vorsitzende stellt den Antrag das Projekt Nr. 5 zum Projektsieger zu erklären. Dieser Antrag wird von den Juroren einstimmig angenommen.

Somit kann folgendes Ergebnis festgehalten werden:

**Projekt Nr.5 Erster Platz - Projektsieger**

Projekt Nr.3 Zweiter Platz

Projekt Nr.4 Dritter Platz

Durch die Jury werden für die Weiterbearbeitung Empfehlungen ausgesprochen, die im Anschluss an die Projektbeschreibung ausformuliert werden.

Die Jury beschließt einstimmig, dass zusätzliche Preisgeld € 2.000,00 netto auf den Projektsieger und den Zweitplatzierten je zur Hälfte aufgeteilt wird.

13:10 Uhr bis 15:20 Uhr

Verfassen der Projektbeschreibungen und Projektauflagen

### **Projektbeschreibungen:**

#### **Projekt 1**

Das Projekt zeigt sich grundsätzlich funktional klar und in 2 Hauptbaukörper gegliedert, südlich ein langgestreckter Bauteil mit den Funktionen Fussballumkleiden und Schiedsrichter, nördlich davon hinter einem Durchgang ein deutlich tieferer Baukörper mit den Funktionen Tennis und Kantine sowie Lager. Diesem und dem Durchgang vorgelagert befindet sich der Tribünenbereich.

Das Ankommen und die Lage der öffentlichsten Zone im hintersten Bereich wird von der Jury kritisch gesehen, prinzipiell sind die funktionellen Zusammenhänge klar und passend gegliedert, der Durchgang scheint für weitere Nutzungen aber ungeeignet dimensioniert.

Gestalterisch kann zwar der langgestreckte Baukörper mit Satteldach überzeugen, die folgenden Differenzierungen in den Dachlandschaften beim nördlichen Bauteil können aber nicht nachvollzogen werden, auch die Differenzierung in der farbigen Fassadengestaltung führt zu einem Auseinanderfallen des Projekts.

#### **Projekt 2**

Das Projekt schlägt einen langgestreckten Baukörper mit einer Durchgangsmöglichkeit vor, das geprägt ist von einer durchgängigen, prägenden Dachlandschaft. Der Kantinenbereich wird nahe dem Radweg vorgeschlagen und lässt eine gute Nutzbarkeit erwarten. Eine sehr tiefe, dem Fussballumkleidenbereich vorgelagerte Tribünensituation wird als überdimensioniert und aufgrund der Tiefe und fehlenden Zonierung im Schnitt scheint die Nutzbarkeit als Tribüne nur bedingt gegeben. Ungünstig positioniert scheint der öffentliche WC-Bereich zwischen Kantine und potentielltem Sitzbereich im Freien bzw. der Tribüne. Ein innenliegender Raum dient als Tennisaufenthaltsraum.

Unverständlich erscheint die formale Ausgestaltung der Dachlandschaft und überladene Formensprache, die für die Funktion darunter nicht nachvollziehbar ist, was der Projektverfasser auch durch den Entwurfstext nicht vermitteln konnte. Die Durcharbeitung der Dachstruktur in die Schmalseite fehlt.

### **Projekt 3**

Das Projekt zeigt sich unter einem einfachen Pultdach als sehr lang gestreckter, mit einer breiten Aufenthaltszone unterbrochener Baukörper. Das Projekt bildet keine Rückseite aus und nutzt beide Längsseiten mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Die beiden Funktionsbereiche Tennis und Fußball werden gleichwertig behandelt, was von der Jury sehr positiv und für die künftige gemeinsame Entwicklung förderlich gesehen wird.

Funktional ist dieser Vorschlag aus Sicht aller Jurymitglieder ideal gelöst, durch kurze Wege und der zentralen Lage des Aufenthalts- und Kantinenbereichs. Weiters wird die zurückhaltende Materialisierung, die sehr hochwertig komponiert wurde, wertgeschätzt. Für dieses Projekt scheint auch von der Kostenseite eine sehr realistische Betrachtung durch den Verfasser getroffen worden zu sein, insbesondere was das Verhältnis zur erzielten Qualität und der Kostenwahrheit angeht.

Die vorgelagerte Tribüne ist bei diesem Projekt sehr detailliert und funktional stimmig ausgearbeitet.

Durch die sehr langgestreckte Baukörperform und die Orientierung der Freibereiche im Nordwesten wird eine großzügige Zugänglichkeit suggeriert und das Sportvereinshaus vom Radweg sehr präsent.

In Verbindung mit dem Brückenzugang über die Malta bildet sich jedoch am Radweg nicht nur optisch eine Engstelle, die damit verbundene fehlende Vorplatzsituation wird kritisch gesehen. Verstärkt wird dies auch noch durch die in diesem sehr präsenten Gebäudeteil untergebrachten, untergeordneten Nutzungen wie Rasentraktor und Lagefläche.

### **Projekt 4**

Das Projekt zeigt sich mit 3 Gebäudeteilen unter einem gemeinsamen Dach – teilweise in Glas – und definiert einen Platzraum im Zentrum. Die davon ausgehenden Sicht- und Erschließungsachsen strahlen eine dorfräumliche Qualität aus. Die feinfühlig Maßstäblichkeit wird positiv gesehen und kann auch in der Höhenentwicklung gut umgesetzt werden. Grundsätzlich positiv bewertet wird die architektonische Ausformulierung.

Die Kantine und der Bereich Ausschank wird im hinteren Bereich situiert, dies wird funktional aufgrund der sich kreuzenden Wege der Zuschauer, Spieler sowie der Gastronomie kritisch gesehen.

Die Innere Logik und Zugänglichkeit der Funktionsbereiche sind unübersichtlich.

Die Ansicht vom Radweg wird als gelungen komponiert empfunden, zugleich aber die Introvertiertheit der Öffentlichkeit gegenüber als der Funktion nicht unbedingt adäquat gesehen.

Die vorgeschlagene sehr aufwändige und hochwertige Ausführung (Passiv-Standard, ausgedehnte Glasdächer) wird im Verhältnis zur vorgelegten Kostenschätzung und den Zielwerten des Budgets von der Jury eher als unvereinbar gesehen.

Kritisch gesehen wird, dass ausgerechnet der kleine Baukörper mit Nebenräumen wie dem öffentlichen WC am in Richtung Radweg prominentesten Platz situiert ist, dadurch wird auch der Tribünenbereich tiefer als er gut nutzbar wäre.

### **Projekt 5**

Das Projekt weicht am weitesten vom Radweg zurück und bietet somit einen Vorplatz zum Ankommen und für größere Veranstaltungen. Dies wird durch eine sehr kompakte und platzsparende Gliederung der Funktionsbereiche möglich.

Als einziges Projekt löst dieses das Thema Hochwasserfreibord mit einer Anschüttung und nicht mit der Ausbildung einer Plattform.

Unter einem gemeinsamen, körperhaft ausgebildeten Dach befinden sich 2 Baukörper, an der südlichen Gebäudeecke, prominent zur Öffentlichkeit, ist die Kantine positioniert, der Hauptzugang erfolgt zwischen dieser und dem Spielfeld. Dadurch wird vom Zugang her bereits eine große Übersichtlichkeit erzielt. Ebenso in diesem Baukörper befindet sich der Umkleidebereich Tennis sowie die öffentlichen WCs und Nebenräume. Der rückwärtige Baukörper dient für die Umkleiden Fußball samt Schiedsrichter und Lagerbereich. Die Umkleiden Fussball funktionieren grundsätzlich und sind diskret spielfeldnah positioniert. Der Kantinenbereich ist auch funktional gut gelöst

Der Versuch einen Identifikationspunkt zu schaffen und sich selbstbewusst im Kontext zu positionieren, insbesondere die Verbindung zur Öffentlichkeit und die auskragende Vordachsituation der Tribünen wird als überzeugend empfunden. Das Projekt kann auch die Umsetzung der Idee konstruktiv glaubhaft machen. Die Großzügigkeit der Tribünensituation wird durch die ansteigende Untersicht unterstützt. Die fließenden Übergänge in der Materialität zwischen Innen und Aussen werden positiv gesehen.

Die von den beiden Nutzergruppen gestellten Anforderungen kann dieses Projekt ausgezeichnet umsetzen.

### **Empfehlungen zum Siegerprojekt**

- In einigen Punkten lässt der Verfasser in der Durcharbeitung Details offen. In der weiteren Projektentwicklung wird besonderes Augenmerk auf die Genauigkeit der Detailausarbeitung zu legen sein.
- Eine Querdurchlüftung und natürliche Belichtung in den Umkleiden ist aus Sicht der Nutzer anzustreben.
- Der nördliche Gebäudeschrägzuschnitt erscheint nicht notwendig und sollte in Hinblick auf günstigere Raumzuschnitte orthogonal überlegt werden, ein entsprechendes Abrücken von der Grundstücksgrenze ist noch möglich.
- Die Geländeanpassung ist nicht nur zum Radweg, sondern auch nördlich zu den bestehenden Tennisplätzen auszuformulieren.

15:20 Uhr Öffnung der Verfasserbriefe

Projekt Nr. 1 Kennzahl: 700006

Architekt: Archizoom-Architektur ZT GmbH  
Mitarbeiter: Arch. Rolf Neustädter  
Patrick Baczek

Projekt Nr. 2 Kennzahl: 790088.

Architekt: Arch. DI Arno Stanitznig  
Mitarbeiter:

Projekt Nr. 3 Kennzahl: 120719

Architekt:  
Hohengasser Wirnsberger Architekten ztgmhb  
Mitarbeiter: Arch. DI Sonja Hohengasser  
Arch. DI Jürgen P. Wirnsberger Msc  
DI Tobias Kücke  
BM Gottfried Rest

Projekt Nr. 4 Kennzahl: 190826

Architekt: 3KANT Architekten ZT-GmbH  
Mitarbeiter: DI Reinhard Hohenwarter  
DI Uwe Schwarz  
DI Yulia Stadnyk

Projekt Nr. 5 Kennzahl: 628496

Architekt:  
ERNST & ILSINGER ARCHITECTS ZT GMBH  
Mitarbeiter: Arch. DI Josef Ernst  
Arch. DI Johannes Ilsinger, M.A.  
Simon Mauser

Nach Öffnung der Verfasserbriefe wird der Wettbewerbssieger vom Vorsitzenden telefonisch informiert, den restlichen Teilnehmer wird ehestmöglich das gegenständliche Protokoll mittels E-Mail zur Kenntnis gebracht.

Dem Preisgericht ist es ein ausdrückliches Anliegen sich bei den Wettbewerbsteilnehmern für die engagierten Beiträge zu bedanken und das allgemein überdurchschnittlich hohe Niveau zu würdigen.

Es ist beabsichtigt die Wettbewerbsprojekte den Entscheidungsträgern, Wettbewerbsteilnehmern, sowie Interessierten im Rahmen einer kleinen Ausstellung zur Kenntnis zu bringen. Ort und Zeit werden noch gesondert bekannt gegeben.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Auslobern für die Durchführung des gegenständlichen Qualitätsverfahrens, bei der Vorprüfung für die Aufbereitung, bei den Anwesenden für die konstruktiven Diskussionsbeiträge und schlussendlich für den positiven Abschluss des Wettbewerbsverfahrens.

15:40 Uhr Sitzungsende

Hr. Arch. DI Rainer Wührer

Hr. DI Gerhard Kresitschnig

Hr. DI Elias Molitschnig

Hr. DI Oliver Kempf

Bgm. Mag. Klaus Rüscher

Frau Vzbgm. Kerstin Pirker-Fuchsbichler

Herr Norbert Enders, Gemeinde Malta